

Protokoll Arbeitskreis 3

Protokoll zur „Dorfentwicklung Sachrang“ AK3

am 15. November 2010 von 19:30 – 22:30 Uhr

<u>Arbeitskreis AK1</u>	<u>Arbeitskreis AK2</u>	<u>Arbeitskreis AK3</u>	<u>Sprecherrunde</u>
Ortsgestaltung	Natur- und	Tourismus	Teilnehmer:
Siedlungsstruktur	Kulturlandschaft	Gewerbe	AK1-3: Sprecher 1 u. 2
Alt & Jung	Landwirtschaft	Kunst & Kultur	AK1-3: Schriftf. 1 u. 2
Kirche		Energie, ÖPNV	Koordinator Gemeinde
<u>1. Montag im Monat</u>	<u>2. Montag im Monat</u>	<u>3. Montag im Monat</u>	<u>4. Montag im Monat</u>

Teilnehmer: 20

Nachname Vorname: Franzke, Monika, Hacherer, Ute, Pertl, Simon, Höpfner, Gabi, Kalckbrenner, Brigitte, Kalckbrenner, Gerd, Feilitzsch-Rauch, Cilly, Breckl-Stock, Alois, Breckl-Stock, Susanne, von Dombrowsky, Jutta, Bräutigam, Sylvia, Hertle, Karl-Heinz, Hertle, Christa, Trappmann, Horst, Trappmann, Lilo, Hacherer, Gerda, Pospischil, Hans, Pospischil, Erika, Ostermann, Helmut, Pletzenauer, Karl, Pertl, Benno
Moderation: Christian Moosrainer

Inhalt:

1. Begrüßung
2. Ablauf des Abends vorstellen
3. Blitzlicht, wie lief die Bestandsaufnahme?
4. Vorstellung der Bestandsaufnahme aller Teilnehmer
5. Schluss

1.-3. Begrüßung, Ablauf, Blitzlicht

Nach der Begrüßung durch Herr Moosrainer stellt er den geplanten Ablauf dar. Es folgt ein kurzes Blitzlicht mit der Frage: „Kurzer Bericht, was jeder zur Bestandsaufnahme sagen kann. Darauf folgt von jedem ein kurzes Statement, wie die Aufgabe behandelt wurde.

- wir haben uns zusammengesetzt und die Bestandsaufnahme gemeinsam gemacht, - wir haben gemeinsam diskutiert, - ich bin durch das Dorf gegangen und habe fotografiert, - ich will mir das erst einmal anschauen und mich zurücknehmen, - beim Herumgehen durch den Ort habe ich erst bemerkt wie viel Schönes es gibt, - ich habe dazu etwas „gebastelt“

4. Vorstellung der Bestandsaufnahme

1. Beitrag, Fr. Rauch, Thema: Tourismus
Wichtig: „Leben ins Dorf bringen“. Ein Nutzungsplan der freien Flächen sollte angegangen werden. Es gibt zu wenig Betten in FeWo. mit gehobenen Standard, um Seminare oder Veranstaltungen durchzuführen.
Eine landwirtschaftliche Veränderung wäre sinnvoll und beim Ausbau des Gewerbes ist die Prämisse „wohnen und arbeiten“ im Ort.

Protokoll Arbeitskreis 3

2. Beitrag, Hacherer, Gerda und Ute, Thema (Ort, Museum, Film, Kräutergarten)

<p style="text-align: center;">Gewerbe</p> <p>Dorfladen (Bild 1) Ferienwelt „Oberes Priental“ (Bild 2) Gastronomie Gästehäuser und Pensionen Heizung/Sanitär Sanner Elektro Prankl Skilifte und Skischule (Bilder 3,4,5) Designed by nature (Bild 6) Schreinerei Fuchs, Pertl Forstbetrieb Wörndl Auto Scholl Getränke Wiener Reparaturservice Hauser Hausmeisterservice Hofferer Immobilien Prankl Steuerberaterin Feicht Hundepension Haus Annapurna und Haus der Stille mit Kursangeboten</p>	<p style="text-align: center;">Kunst und Kultur</p> <p>Kirche und Friedhof (Bilder 7,8) Kirchliche Traditionen und Feste Ölbergkapelle, Wallfahrt, Abendmesse (Bild 9) Müllner-Peter-Museum (Bild 10)</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 33%;">Backofen (11) Backofenfest</td> <td style="width: 33%; text-align: center;">Kräutergarten</td> <td style="width: 33%;">Musik unterm Apfelbaum</td> </tr> <tr> <td style="vertical-align: middle;">Filmmühle (12)</td> <td style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 5px;">Museum</td> <td style="vertical-align: middle;">Musikwerkstatt mit Hr. Kanzler</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center; vertical-align: middle;">Führungen (13,14) Sonderausstellungen (Ort, Museum, Film, Kirche, Kräutergarten)</td> <td></td> <td style="vertical-align: middle;">Meisterkurse mit Abschlusskonzerten</td> </tr> </table> <p>International bekannte Musikerfamilie Süß- Schellenberger Kunst- und Handwerkermarkt Kursangebote Sachranger Frauen: Porzellan- und Seidenmalerei Bemalung von Schützenscheiben und Eiern Meditation mit Maskenherstellung</p>	Backofen (11) Backofenfest	Kräutergarten	Musik unterm Apfelbaum	Filmmühle (12)	Museum	Musikwerkstatt mit Hr. Kanzler	Führungen (13,14) Sonderausstellungen (Ort, Museum, Film, Kirche, Kräutergarten)		Meisterkurse mit Abschlusskonzerten
Backofen (11) Backofenfest	Kräutergarten	Musik unterm Apfelbaum								
Filmmühle (12)	Museum	Musikwerkstatt mit Hr. Kanzler								
Führungen (13,14) Sonderausstellungen (Ort, Museum, Film, Kirche, Kräutergarten)		Meisterkurse mit Abschlusskonzerten								
<p style="text-align: center;">Ortsvereine</p> <p>Trachtenverein (Almtänze, Dorffest) Bild 15 Ökumenischer Frauenkreis (Basar) WSV /Sportveranstaltungen) Bild 16 Bergwacht (Rettungsdienst) Gartenbauverein (Blumenpflege im Ort) Lebendiges Sachrang Schützenverein Museumsverein Kindergartenerhaltungsverein Freundeskreis Müllner Peter Wallfahrt Krieger- u. Soldatenverein (Volkstrauertag) FFW Parkplatzregelung Verkehrsverein</p>	<p style="text-align: center;">Tourismus <i>Warum Sachrang?</i></p> <p>Wunderschöne Natur-und Berglandschaft, 17,18 Gesunde Luft Schneesichere Lage (Bild 19) Ursprünglicher Ortskern (20,21) Zentrale Lage zu den großen Tourismuszentren Übernachtungsmöglichkeiten u. a. - Bauernhöfe, Gasthäuser, Pensionen, Privatbetten</p> <p>Touristinformation im Ortskern (Bild 22)</p>									
<p style="text-align: center;">Gastonomie</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 50%;">Sachranger Hof</td> <td style="width: 50%;">Müllner Alm</td> </tr> <tr> <td>Hotel Post (23)</td> <td>Wilder Kaiser</td> </tr> <tr> <td>Gasthof Huben</td> <td>Cafe SusAL (24)</td> </tr> <tr> <td>Kaiserblick Stub`n (Bild 25)</td> <td></td> </tr> </table>	Sachranger Hof	Müllner Alm	Hotel Post (23)	Wilder Kaiser	Gasthof Huben	Cafe SusAL (24)	Kaiserblick Stub`n (Bild 25)		<p style="text-align: center;">Gästeführungen</p> <p>Sieh Museum, Öko-Kulturweg, Bauernland und Bauersleut, Kinderführungen Spürnasenaktion</p>	
Sachranger Hof	Müllner Alm									
Hotel Post (23)	Wilder Kaiser									
Gasthof Huben	Cafe SusAL (24)									
Kaiserblick Stub`n (Bild 25)										

- Ökokulturweg grenzüberschreitend mit Anschauungstafeln **(Bild 26)**
- Sport- und Wellnessangebote
 Fußballplatz **Bild 27** (bei Nässe nicht gut beispielbar), Stockbahn **Bild 28**,
 Loipe mit Flutlicht **(Bild 29)**

Protokoll Arbeitskreis 3

Sprungschanze (nicht mehr genutzt), Skilifte/Rodelbahn, Ausgewiesene Nordic-Walking Strecken, Schneeschuhwandern, Sauna **Bild 30** (ohne Schwimmbecken), im Sommer keine Bademöglichkeiten

- Spielplätze (zwei) Ferienwelt und Kindergarten **(31,32)**
- 3 Sitzgruppen im Ort (aber keine davon ansprechend) **Bilder 33,34,35**
Vorschlag: Bankgruppe am Maibaum mit Brunnen **Bild 36**
- Filmdorf Sachrang:
(1978 Tourismusaufschwung durch den Müllner-Peter-Film) **Bild 37**
- Alte Schule: -positiv – **Bild 38**
(Museum, Kindergarten, Schützenverein, Lesesaal mit kleiner Bibliothek, öffentliche WC`s, Erkersaal für Veranstaltungen)
- Sachrang-Wintersport
(kaum Parkmöglichkeiten im Ort, ein spezielles Winterproblem-Kirchstraße ist zugeparkt durch Tourengänger)
Vorschlag: Einbahnstraßenregelung Kirchstr./Spitzsteinsr.

ÖPNV

Nur eine Busverbindung nach Sachrang, Buslinie 9502, Samstags nur 1x früh und 1x nachmittags, Sonn- und Feiertage keine Verbindung
Während der Ferienzeit extrem schlechte Verbindung nach Aschau

Fazit: Eine grundlegende Voraussetzung für aufstrebenden Tourismus sind eine attraktive Ortgestaltung und die Erweiterung der Übernachtungsmöglichkeiten

3. Beitrag Fr. Kalckbrenner, Thema Bestand: Kultur, Veranstaltungen, Vereine

<p style="text-align: center;">Kultur Bestand</p> <p>Müllner Peter Museum Konzerte: Meisterkurse (Oboe, Harfe, Gesang) Vorträge und Ausstellungen Vereine</p>	<p>Tradition: Trachtenverein Wallfahrt Tirolisch/Bayerisch Ölbergkapelle</p>
<p style="text-align: center;">Kunst Bestand</p> <p>Malen; Porzellan, Seide, Holz, Eier, Papier Holzschnitzen: Figuren; Reliefs Fotografie, Farbenlehre der Natur</p>	<p>Wunsch: Kursangebote durch Tourismus Flyer für Kurse</p>
<p style="text-align: center;">Tourismus Bestand</p> <p>Touristinfo im Ort, Sportangebote Info-Veranstaltungen Führungen: Museum Müllner Peter, Kräutergarten, Bauersleut (Grenzgänger, die Kleinhäusler, Ehrungen für die Urlauber</p>	<p>Wunsch: Fahrradverleih Geführte Wanderungen Partnerschaften zwischen Sachrang und Städten (Ingolstadt, Eichstätt...) Austausch von Infos: Prospekte, Mails</p>

Protokoll Arbeitskreis 3

4. Beitrag, Fr. Höpfner, Thema: Tourismus, Gewerbe, Kunst & Kultur, Energie & ÖNPV

Tourismus

Positiv	Negativ
Touristinformation, sehr engagierte Beratung Dorfladen mit Cafe, gutes Sortiment Langlaufloipe Skilifte Rodelbahn Museum Müllner Peter Bibliothek Feste und Heimatabende Bauern- und Handwerkermarkt Almabtrieb mit Ausstellung und Gastronomie Wallfahrt Haus der Stille (Kurse?) Haus Annapurna mit Ayurvedakursen Kirche/Ölbergkapelle Gastronomie DAV-Hütten Info-Schilder Sylvester-Schnee-Bar	Prioritätswanderwege (Müll), verfallene Zäune mit Stacheldraht <i>es fehlen:</i> bewirtschaftete deutsche Alm oder Hütte Gehobenes zeitgemäßes Hotel mit Wellness-Einrichtungen, einschließlich passender Gastronomie in angemessener Größe Schwimm- und Bademöglichkeiten Attraktive Spielmöglichkeiten Trimm-Dich-Pfad, Waldlehrpfad Bergwanderwege sind ungerichtet oder verfallen, z. T. schlecht ausgeschildert Skitourenkennzeichnung gem. DAV Abenteuer/Klettersteig Wellnessangebote (Kneipp, Fitness) Jugendtreffs (Disco) Sanitäreinrichtungen unzureichend Postservice, Parkplatzlösung Ausweisung der Naturschutzgebiete Hundeschlittenrennen, Ballonfahrten

Gewerbe Bestand:

- Dorfladen mit Cafe
- Naturdorfladen mit Cafe SusAL
- Schreinereien
- Holz- u. Fortsbetrieb (Wörndl, Holzknechte...)
- Gastronomie, 2 Hotels mit Restaurant (Sachranger Hof und Post)
4 Restaurants/Cafe`s (Müllner-Alm, SusAL, Kaiserblick Stubn, Gasthof Geigelstein)
- Elektro, Zimmerer, Baugeschäfte, Heizungs- und Installation, Hausmeister, Gartenpflege, Schneediener, Skilifte, 2 DAV Hütten, Jäger, Sauna
Ferienwelt, Landwirtschaft, Schafzucht, Imker, Selbstvermarkter
Regionalprodukte, Design by Nature, Musiker, Ayurveda

Kunst & Kultur

- Museum Müllner Peter
- Meisterkurse- und konzerte (Gesang, Oboe, Harfe)
- Musikseminare Volksmusik, Konzerte
- Kirche und Ölbergkapelle
- Trachtenfeste
- Sportevents WSV
- Vereine mit verschiedenen thematischen Führungen
- Alte Schule (renoviert) mit kleinem Saal und Bibliothek
- Schöner alter Ortskern
- Künstler: Porzellanmalerei, Schilder- und Eiermalerei, Musiker/Innen
- Weihnachtsbasar
- Internetzugang mit DSL
- Gute GSM- und Telefonverbindungen

Energie & ÖPNV (PNV?)

Positiv	Negativ
Holz-Forstbetrieb mit Entwicklungsmöglichkeiten für Holzenergiegewinnung und- verwertung, Hackschnitzel, Brennholz Blockheizkraftwerk Wasserenergie Turbine (König) Solarenergie, Wärmepumpen, Wärmetauscher Busverkehr Stromkabel im Tal unterirdisch	Bus ist zu teuer und wenig Verbindungen Leben in Sachrang nur mit KfZ Abends keine Busverbindungen Keine intensive Waldnutzung (Sachrang wächst zu) Keine Bio-Gas-Anlage Tiefenbohrungen wie in Prien?

5. Beitrag Fr. Bräutigam, Thema Nahverkehr/ÖPNV und Parken

Der öffentliche Nahverkehr ist katastrophal und schlecht auf weitere Anbindungen abgestimmt. Es gibt nur eine Busverbindung nach Sachrang, das ist die Linie 9502. Lösung: Bürgerbus in Verbindung mit dem ÖPNV

ÖPNV

- Bus fährt mit nur 2 bis 3 Personen oder leer
- Fahrplan ist besonders am Vormittag und Nachmittag lückenhaft
- Ab ca. 18.00 Uhr gibt es gar keine Verbindung mehr
- Am Samstag gibt es nur 2 Fahrten, am Sonntag keine Fahrt
- Der Fahrpreis liegt bei 6.80 € hin und zurück. Das ist viel zu teuer
- Schulbus extra?

Ziel:

- Reduktion der Leerfahrten
- Stündlicher Bus bis mindestens 22.00Uhr
- Kürzere Wartezeiten zum Anschluss an die Chiemgaubahn
- Einsatz eines Bürgerbusses zusätzlich
- Kosten für die einfache Fahrt max. 1.50€

Parken im Dorf (2 Bilder im Anhang)

Es wird von Skifahrern im Winter rücksichtslos geparkt, sodass Anlieger nicht oder nur schwer aus ihrer Garage kommen.

Für Rettungsfahrzeuge ist im Notfall kein Durchkommen.

Im Sommer parken in der Parkbucht Wohnmobile und bleiben 2 Nächte.

Ziel:

Stundenparkplatz in der Parkbucht. Im Winter totales Parkverbot im Dorf.

Schnee im Dorf

Auf den Straßen wird im Winter Salz gestreut. Dadurch läuft Wasser auf der Strasse herunter welches abends gefriert.

Es ist dann überall eisig, nur dort wo sich Schneereste befinden, kann man gefahrlos gehen.

Ziel: Es wird künftig nur noch geräumt und nicht mehr gesalzen.

Protokoll Arbeitskreis 3

6. Beitrag, Hr. Trappmann, Thema: Energie und Gewerbe

Energie

- ⌘ Energie im Haushalt: Heizung- Heizöl ausschließlich 20%
 - Holz ausschließlich 3%
 - Heizöl/Holz gemischt 65%
 - Hackschnitzel, Pellets 3%
 - Solarenergie als Ergänzung 2%
 - Erdwärme 2%
 - Strom: Heizungs- und Wärmepumpen 5%
 - Wasser-, Windenergie 0%

- ⌘ Energie im Haushalt: Strom
 - ⌘ - Licht, - Warmwasser, - Haushaltsgeräte und -maschinen

- ⌘ Energie im Gewerbe:
 - Heizung: ähnlich wie Energie im Haushalt
 - Lichtstrom: ähnlich wie Haushalt
 - Betrieb von Maschinen: hoher Verbrauch von Diesel und Kraftstrom
 - Transport: hoher Verbrauch von Diesel

- ⌘ Energie für Transport und Verkehr
 - Privatverkehr (ohne Wochenende und Urlaub)
Annahmen: 200 Haushalte mit 200 PKW, durchschnittlich 20 km pro Tag (1x Aschau und zurück), das heißt: 4000 km/Tag, 880 000 km/Jahr, 75 000 l Benzin/Jahr, 97 500 €/Jahr bei Niedrigstpreis von ca. 1,30 €/l.
 - Gewerbe-Verkehr und Transport
Ansatz: ca. 50% des privaten Aufkommens
das heißt: ca. 40.000 l. Benzin, ca. 50.000 €/Jahr

Was auffällt:

wir sind weitgehend vom Öl für Heizung und Verkehr abhängig bei drastisch steigenden Kosten. Im Gegensatz zu anderen, hauptsächlich städtischen Gemeinden spielt Holz bei der Heizung eine wichtige Rolle.

Ob heimisches Holz ausreichend nachwächst, um auch einen höheren Bedarf abzudecken, wäre zu prüfen*)

Ob Formen zentraler Energieversorgung lohnend sind, wäre zu prüfen (Stichwort: Heizkraftwerk, Kraft-Wärme Kopplung)

Ob und wie Kosten für Transport und Verkehr langfristig gesenkt werden können, wäre zu prüfen (Stichwort: Nahverkehr, Elektro-Autos)

Gibt es Einflüsse auf Baustil und Siedlungsstruktur? (Stichwort: Niedrigenergie-Haus)

⌘ *)10 FM/Hektar und Jahr Zuwachs ist realistisch

Gewerbe

⌘ alle Daten aus dem Telefonbuch

Handwerksbetriebe

- | | |
|-----------|----------------|
| - Pumpfer | Bauunternehmen |
| - Fuchs | Schreinerei |
| - Prankl | Elektro |

Protokoll Arbeitskreis 3

- | | |
|--------------------|----------------------|
| - Pertl | Schreinerei |
| - Sanner | Installation/Sanitär |
| - Bilek ??? | Maler und Boden |
| - Wohnbau Sachrang | Bau |
| - WIPA ??? | Bautrocknung |
| - Emrich | Holzwirtschaft |
| - Wörndl | Forstbetriebe |
| - Hofferer | Hausmeister |
| - Hauser | Getränke |
| - Pertl, Benno | Versicherungen |
| - Furtner-Feicht | Steuerberater |
| - Dorfladen | Lebensmittel etc. |
| - Weltspirale | Verlag |
| - Heinhaus ??? | Ingenieurbüro |
| - TOEWE GmbH ??? | |
| - ITDRA | IT-Dienstleistungen |

Gastgewerbe/Tourismus

- | | |
|-----------------------|----------------------|
| - Café SusAl | Liftbetriebe: |
| - Café Wasserfall | Prankl |
| - Naturdorf | Danner |
| - Hotel zur Post | Baumgartner |
| - Pensionen | |
| - Ferienwohnungen | |
| - Sachranger Hof | |
| - Kaiserblick | |
| - Müllner Alm | |
| - Geigelstein (Huben) | |
| - Priener Hütte | |
| - (Haus Annapurna) | |

- ⌘ Landwirtschaftliche Betriebe sind oftmals Nebenerwerbsbetriebe
- ⌘ Kunst und Kunstgewerbe, wird überwiegend nebenberuflich oder als Hobby ausgeführt

Protokoll Arbeitskreis 3

- | | |
|-----------------------|--------------------------|
| - Frau Günther | z.B. Masken |
| - Frau Kalckbrenner | Porzellanmalerei |
| - Frau Müller | Seidenmalerei |
| - Frau Spagerer | z.B. Eier, Schilder |
| - Roland Füssl | Holzbildhauerei |
| - Jürgen NN | Malerei |
| - Farbraum Frau Kalko | „Galerie/Farbgestaltung“ |

☞ Was auffällt:

- Positiv: es gibt mehr Gewerbebetriebe, als (mir persönlich) ☞ auf den ersten Blick aufgefallen wären
- Positiv: es gibt kein ausgewiesenes und erkennbares "Gewerbegebiet", ☞ die Betriebe fügen sich in die Siedlungsstruktur ein
- ☞ - Negativ: es gibt (fast) kein „stilles“ Gewerbe wie z.B. Ingenieurbüro Institute, Informations Technologie etc., obwohl genau diese standortunabhängig sind (Computer/Internet)
- Negativ: es gibt (fast) kein Gewerbe außerhalb der Gastronomie, welches auch touristischer Anziehungspunkt sein könnte .
Denkbare Beispiele: Bildhauer, Instrumentenbauer, Töpfer, Trachtenschneider, vielleicht weitere

7. Beitrag Hr. Breckl-Stock, Thema Feriendorf/Tourismus

Tourismus

Die Vermietung der Einheiten geht drastisch zurück und liegt nur noch bei ca. 30%. Der Bestand beläuft sich auf 85 Einheiten, wovon die meisten als Zweitwohnsitze genutzt werden. Nach der Baunebenverordnung müssten die Einheiten jedoch gewerblich vermietet werden. Durch den hohen Anteil an Zweitwohnungssitzen erscheint die Ferienwelt manchmal unbewohnt, kaum Leben, die Fensterläden sind geschlossen.

Da die gewerblich Vermietung nicht weiter betrieben werden kann, bedeutet das finanzielle Einbußen.

Es gibt ein Angebot eines Blockheizkraftwerkes für die Ferienwelt, bisher hat sich kein Investor gefunden. Die Einheiten werden mit Strom beheizt, was nicht kosten- und energiesparend ist, da die Wohnungen oder Häuser mehrere Tag im Voraus beheizt werden müssen wenn die Gäste kommen.

8. Beitrag, Fr. Trappmann, Thema: Bildung

Protokoll Arbeitskreis 3

Bildung erfolgt:

1. zu Hause in den Familien für wenige: - durch die Weitergabe von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten
2. Was allen jederzeit zur Verfügung steht: - Radio, Fernsehen, Zeitungen/Zeitschriften
3. für viele kommt dazu: - Internet
4. für Vereinsmitglieder in den Vereinen: sportliche Bildung z.B. im WSV
- Brauchtumpflege z.B. im Trachtenverein- etc.
5. in Ausstellungen: im Museum
 - in Sachrangs 1. Galerie „NaturFarbRaum Oberes Prantal“
 - bisher einmalig im Ausstellungsraum „Alter Kuhstall“
6. durch Konzerte und sonstige Musikveranstaltungen
7. durch Vorträge zumeist hier im Rahmen von JHV der Vereine
 - beim Gartenbauverein inkl. Tagesreisen
 - eine umfassende musikalische Frühförderung für alle Kinder
 - eine gut sortierte und aktuelle Bücherei inkl. Zeitschriften für alle
 - Kurse für alle für neue Medien
 - Kurse für Kinder und Jugendliche zum Erwerb von Medienkompetenz

In Sachrang gibt es zahlreiche und differenzierte Bildungsangebote. Es fehlen m. E. Angebote, die dazu beitragen, die Menschen im Ort fit zu machen für die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft.

Unter diesem Aspekt hat z.B. der Verein „Lebendiges Sachrang“ ein kostenloses Kinderförderprogramm gestartet, in bisher drei Bereichen:

Kinderförderprogramm

1. „Spürnasenaktionen“ zur Umweltpädagogik
2. „Donnerstags AG „GroßhilftKlein“ zum Einüben von zukunftsfähigen Lernmethoden
3. „Lernen lernen“, individuell eins zu eins

Denkanstoß bisher: Wissensweitergabe vor allem nur an Mitglieder und Einzelpersonen, manche Angebote zu teuer für jedermann, viel Wissen und Können wird gar nicht weitergegeben, wünschenswert:

Das Erfahrungswissen viele Sachranger Bürger liegt brach, es könnte weitergegeben werden an die Bürger von Sachrang

Ziel:

durch Bildung und Weiterbildung sich zukunftsorientiert aufstellen

Das Kurzreferat schließt mit folgendem Zitat: „Neue Werte“

„Wollen ländliche Gebiete wirtschaftlich überleben, müssen sie sich auf ihre Ressourcen besinnen. Innovationen in Holzindustrie, Energie- und Landwirtschaft werden immer noch unterschätzt, ebenso wie die allerwichtigsten Rohstoffe in den Alpen: die Kenntnisse der Menschen. Um sie besser zu nutzen, braucht es eine neue Zusammenarbeit von Privatleuten, Wirtschaft, Behörden – und eine Politik, die sich an Nachhaltigkeit orientiert.“

Aus: Wir Alpen! Menschen gestalten Zukunft. 3. Alpenreport. Hrsg. Internationale Alpenschutzkommission CIPRA International, Schaan, Liechtenstein 2007, www.cipra.org

Protokoll Arbeitskreis 3

9. Beitrag, Fr. von Dombrowsky „was mir auffällt“ (Bilder im Anhang)

Sachrang mit seinen Weilern, eigentlich das gesamte obere Priental stellte für mich immer der Inbegriff der ländlichen Idylle dar. Die Kleinteiligkeit und die Pflege des Typus des alpenländischen Bauernhauses, manchmal auch mit Lüftelmalerei ist für mich gleichbedeutend mit dem Bewahren von Geschichte und Kultur. Bei meinem Rundgang durch Sachrang stellte ich „positives“ und „negatives“ fest, selbstverständlich alles aus meiner Sicht, die ich versucht habe fotografisch festzuhalten. Ich bin mit einem Blick von „Außen“ neutral herangegangen. Die hintere Spitzsteinstraße ist für mich zu dicht bebaut, weiter habe ich festgestellt, dass es sich dabei überwiegend um Zweitwohnsitze handelt. Diese sind zu bestimmten Zeiten verwaist, was sich durch geschlossene Fensterläden bemerkbar macht. Besonders aufgefallen ist es mir in der Ferienwelt, das erschien mir fast ausgestorben.

Die Peitschenlampen trüben dieses Idyll erheblich. Besonders negativ ist mir die Zunahme des Autoverkehrs auf der Straße aufgefallen und damit einhergehend das hohe Tempo, das gefahren wird.

Vorschlag: Die Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 80 um die Unfallzahlen zu senken und auch den Lärmpegel herabzusetzen.

Das Bild Sachrangs sollte in Beziehung zum Tourismus gesehen werden. Die Frage lautet: Was wollen und brauchen Touristen? Was gefällt ihnen und wo und wie fühlen sie sich wohl?

10. Beitrag, Hr. Hertle, Thema: Energie

Kleine Windräder dezentral sind machbar, auch für Einfamilienhäuser. Damit ist Energiesparen möglich und die fossilen Brennstoffe werden somit geschont.

11. Beitrag, Hr. Pletzenauer, Thema: Gewerbe

Gewerbe

Es fehlen folgende Gewerbe:

- Maler
- Spenglerei
- Schlosserei aller Art
- KfZ

Zustand der Straßen im Winter: Es wird zu stark gesalzen, dadurch entstehen Salzlöcher, die schädlich für das Auto sind

12. Beitrag, Hr. Pospischil, Thema: Tourismus

Der Zustand der Wanderwege ist stark verbesserungswürdig. Manche sind schlecht ausgeschildert oder die Schilder sind verwittert und damit nicht gut zu sehen.

Protokoll Arbeitskreis 3

13. Beitrag, Fr. Franzke, Thema: Bestandsaufnahme/Flechtwerk

Aufgrund meiner Vorredner kann ich – muss ich fast alle Punkte meiner Bestandsaufnahme streichen, da ich nicht alles wiederholen möchte. Besonders gefallen haben mir die Präsentationen von Ute und Gerda Hacherer sowie von Gabriele Höpfner, wobei ich bei diesen Bestandsaufnahmen mit den meisten Punkten übereinstimme. Gefehlt hat mir nur der Punkt Behinderte sollte.

Als ich mich auf diesen Abend vorbereitet habe, ging ich gedanklich durchs Dorf und habe viel Gutes und Schönes entdeckt, daneben aber auch Lücken – die sich mal größer, mal kleiner darstellen – sollten geschlossen werden. Dazu habe ich diese Flechtverstärkung mitgebracht. Eigentlich ist schon alles da, manchmal werden die Löcher größer, da muss an diesen gearbeitet werden. Es ist aber auch möglich neues hineinzuflechten.

5. Nächstes Treffen am 24. Januar 2011, 19:30 Uhr Alte Schule **Sachrang**

Es gab diesmal keine Schlussrunde, da es schon spät war.

Themen:

- Weiterführung der Vorstellung der Bestandsaufnahme
- Öffentlichkeitsarbeit klären

Protokoll Arbeitskreis 3



Protokoll Arbeitskreis 3



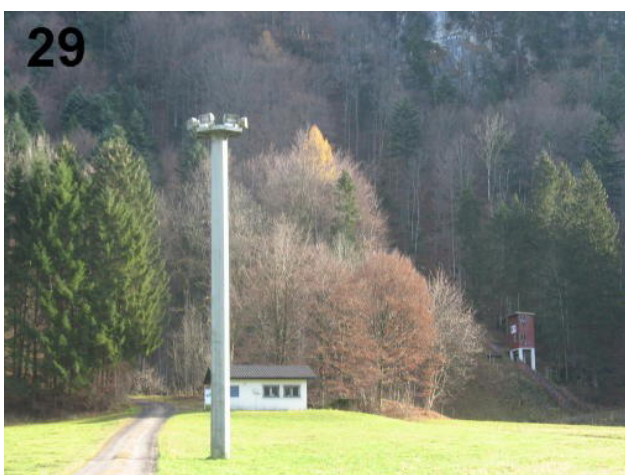
Protokoll Arbeitskreis 3



Protokoll Arbeitskreis 3



Protokoll Arbeitskreis 3



Protokoll Arbeitskreis 3





Den Filmdreh verdankt Sachrang Peter Huber (Filmfoto links). Er war vor 200 Jahren Amtsvorsteher. Darunter von links: Bürgermeister Pumperl neben Hauptdarstellerin Silvia Janisch, die in Sachrang wohnt. Blich, und Verkehrsdirektor Meindl, der selbst mitspielt (X)

Ein Dorf macht Karriere

Sachrang – da dachten die meisten Leute allenfalls an irgendein Gewürz. Bis das Chiemgaurdorf zu Weihnachten drei Abende lang fürs Fernsehvolk im Mittelpunkt stand. Interessant, was der Fremdenverkehrs-ort so alles vom Film erhoffte und was davon bereits in Erfüllung gegangen ist

So richtig ärgern können sich die Sachranger nur darüber, daß ihre Heimat zwischen Chiemsee und Kufstein in Zeitungsberichten immer wieder „Tal der Büffel“ heißt. Ob es einer der ihnen war, der Journalisten diesen Spitznamen mit der Dickköpfigkeit der Einheimischen erklärte, wird sich wohl nie ganz klären lassen. Aber was soll's: Büffel hin, Büffel her – so schnell wird es kein 500-Seelen-Dorf mehr geben, das so oft zwischen Mittenwald und Flenburg in der Zeitung steht.

Und Sachrang kann Reklame brauchen. Es war nicht nur der Schatten des „Zahnen Kaisers“, der den als „Schneeloch“ bekannten Flecken einhält. Es war auch der Schatten der bekannsten Touristendörfer rundum: Aschau zum Beispiel, Kufstein oder Reif im Winkel.

Das große Geld haben wieder Sommerfischer noch Skifahrer gebracht. Nur die Grundstückspreise stiegen. Wegen der „Wochenendbauern“, die das Preis-ral nach Zweitwohnsitz-Bauernhöfen abgrasen.

Bürgermeister Haas Pumperl, im Hauptberuf Baumeister mit 30 Beschäftigten, kennt die Folgen: „Unsere Leute konnten da nicht mehr mithalten. Die Jungen sind fortgezogen.“ Die Jungen, sagt er, sind es auch, die Sachrang wie eine strotzige Baustelle aussehen lassen. Kaum ein Hof, an dem nicht irgendwo neue Fenster eingesetzt oder Anbauten gemauert werden. Mit dem Geld, das die Filmleute da-ßeßen (Produktionskosten: 3,2 Millionen Mark), habe das alles nichts zu tun.

Elf Monate waren die Fernsehleute beschäftigt mit dem exakt 289 Minuten langen Dreiteiler „Sachrang – eine Chronik aus den Bergen“. Die Wirtschaften hatten Hochbetrieb, und die Zimmern waren auch außerhalb der Saison belegt. Was dabei an Gewerbesteuer hereinkam?

37

Weltbild 21

